

Inklusion-Totgeburt, genesend oder pädagogisch-fit?

Beitrag von „Jule13“ vom 5. Januar 2014 10:10

Bei uns bilden Förderschullehrkraft und Fachlehrkraft ein festes Team, das die meisten Stunden in Doppelsteckung unterrichtet. Die Förderlehrkraft entscheidet für gewöhnlich, wie die Stunde für die I-Kinder ablaufen soll, also auch, ob sie im Klassenraum oder separat unterrichtet werden. Ich als Fachlehrkraft würde mir nicht anmaßen, meinem Förderlehrer in sein Konzept hineinzuzuquetschen.

Je nach dem, wie fähig der Schulbegleiter ist, kann er mitentscheiden. (Er hat ja mit Abstand den engsten Kontakt zum Kind und kennt es am besten.) Leider ist die Qualität der Schulbegleiter sehr unterschiedlich.

Wenn ich hier die verschiedenen Inklusions-Fäden so lese, wird mir klar, in welchen paradiesischen Inklusionsverhältnissen ich arbeiten darf. Es ist wirklich erschreckend, was für gewöhnlich Lehrkräften und Schülern zugemutet wird. Dabei ist Inklusion unter guten Bedingungen in den meisten Fällen sehr sinnvoll und für alle Seiten Gewinn bringend.